

# Stiftung aktuell

## **COVID-19-Pandemie**

Deutsche Bahn Stiftung mit umfangreichen Hilfsprogrammen

## **Psychische Gesundheit**

Auswirkungen der Corona-Maßnahmen auf Menschen mit Depression

## **DB Museum**

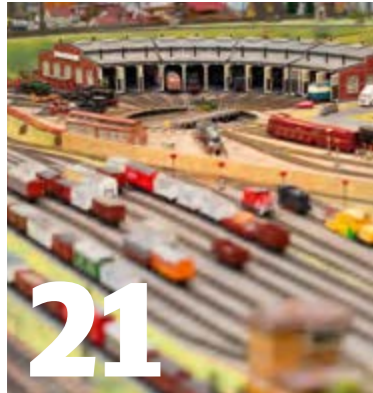
Modellbahnanlage feiert sechzigsten Geburtstag

**Ehrenamt?  
Ehrensache!**

Deutsche Bahn Stiftung  
fördert ehrenamtliches  
Engagement



# Inhalt



21

**DB Museum:** Die Modellbahnanlage wird 60 Jahre alt und ist als Denkmal der Elektrotechnik nach wie vor einer der Besuchermagneten in Nürnberg



**Deutschland-Barometer Depression 2020:** Die aktuelle Studie befasst sich mit Belastungen depressiv erkrankter Menschen durch die Corona-Pandemie

4 **Deutscher Engagementpreis Preisverleihung an herausragende Initiativen**

Audiowalk rund um den Bahnhof Zoo in Berlin

6 **Geschichten vom Leben auf der Straße**

## Corona

Die Deutsche Bahn Stiftung während der Corona-Krise

7 **Die DB steht zu ihrem gesellschaftlichen Engagement**

Corona-Soforthilfe der Deutsche Bahn Stiftung

8 **Wärme spenden in der kalten Jahreszeit**

Corona-News

10 **Mit unseren Partnern durch Corona-Zeiten**

## Ehrensache

Ehrensache

12 **Gemeinsam stark im Ehrenamt**

**Bundesweiter Vorlesetag:** Das 17. Vorlesefestival stand im vergangenen November unter dem Motto „Europa und die Welt“

## DB Museum

Modellbahnanlage

21 **Denkmal der Elektrotechnik**

Sammelplakat

22 **Historisches Modell des DB Museums**

Im Wohnzimmer zwischen Exponaten wandeln

24 **DB Museum digital erleben**

Teddy aus der Polsterklasse

25 **1. Klasse-Teddy**

## Psychische Gesundheit

4. Deutschland-Barometer Depression

27 **Auswirkungen der Corona-Maßnahmen auf Menschen mit Depression**

E-Learning

30 **Schulungen für die Bahnhofsmissionen**

Deutsches Bündnis gegen Depression

30 **Bessere Versorgung von Menschen mit Depression**

## Vorlesen

Freude am Lesen wecken

33 **Gut 570.000 Menschen beim bundesweiten Vorlesetag**

Vorlestudie

34 **Wenig Zeit zum Lesen**

Tolle Ausstattung

34 **Vorlesekofter für Kinderkliniken**



Bahnhöfe als Spiegel der Gesellschaft

35 **Wanderausstellung zur Geschichte der Bahnhofsmission**

Gezielte Unterstützung während Corona

38 **Folgen ungleicher Lernbedingungen entgegenwirken – Projekte erhalten Einmalförderung**

Wunscherfüller

40 **Weihnachtskugel trifft Weihnachtswunsch**

Weihnachtskarten

41 **Grußpost bestellen, Freude schicken und helfen**

Deutsche Bahn Stiftung

42 **Gesichter der Stiftung**

Engagement

43 **Helfen geht immer**

44 **Impressum**



Alle Jahre wieder können sich Mitarbeitende des DB-Konzerns auf die **Weihnachtskarten** der Deutsche Bahn Stiftung freuen und diese für einen guten Zweck erwerben > Seite 41



Editorial

**Herzlich willkommen in unserem Magazin,**

wir blicken auf eine herausfordernde und vieles verändernde Zeit zurück: Auch bei uns ist die Pandemie leider vorherrschendes Thema. Die sozialen Probleme haben sich besonders dort verschärft, wo wir als Stiftung aktiv sind: Menschen aus sozial schwierigen Verhältnissen sowie Kinder und Jugendliche aus bildungsbenachteiligten Lebenslagen sind deutlich schwerer von den Auswirkungen der Krise betroffen als andere. Schul- und Kitaschließungen sowie soziale Isolation und fehlende Tagesstrukturen verschlechtern die Bildungschancen und belasten die Psyche von Kindern und Jugendlichen – insbesondere dort, wo Eltern die schwierige Situation weniger gut auffangen können. Wir haben daher unser Engagement verstärkt und z. B. unsere Spendausschreibung dem Thema der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen während der Corona-Krise gewidmet. Damit fördern wir Projekte, die genau dort Hilfsangebote schaffen.

Auch Spannungen und Zerwürfnisse zwischen Eltern und jungen Erwachsenen haben infolge der Corona-Maßnahmen stark zugenommen. Die Hilferufe auf der mit unserer Unterstützung entwickelten Digitalplattform SOFAHOPPER.DE haben sich im letzten Jahr verdoppelt. Hier haben wir zusätzlich längere Beratungszeiten ermöglicht.

Man merkt, dass die Pandemie als Beschleuniger für die Digitalisierung wirkt. Digitale Formate ermöglichen, den Kontakt zu Menschen zu halten. Und gerade die Entwicklung unserer digitalen Angebote zeigt, wie wichtig es war, frühzeitig auch bei sozialen und gesellschaftlichen Themen auf die Digitalisierung zu setzen. So konnte z. B. die App EINFACH VORLESEN! Rekordbesuchern zahlen verbuchen.

Auch bei unseren Veranstaltungen wie dem BUNDESWEITEN VORLESETAG, der Veröffentlichung des DEUTSCHLAND-BAROMETERS DEPRESSION und der Preisverleihung zum DEUTSCHEN ENGAGEMENTPREIS waren wir über enorme Reichweitensteigerungen dank der digitalen Möglichkeiten sehr erfreut.

Über all das und weitere Initiativen von und mit unseren Partnern berichten wir in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, angenehme Frühling- und Sommermonate und allen viel Gesundheit.

Herzlichst Ihre

*C. Bonati*

**Corinna Bonati**  
Leiterin Geschäftsstelle und gemeinnützige Projekte  
Deutsche Bahn Stiftung





Deutscher Engagementpreis

## Preisverleihung an herausragende Initiativen

Mit der Vergabe des Deutschen Engagementpreises werden in jedem Jahr Initiativen und Personen geehrt, die sich auf herausragende Weise bürgerschaftlich engagieren.

Sechs Preisträger:innen erhielten am 3. Dezember 2020 den DEUTSCHEN ENGAGEMENTPREIS, den Dachpreis für bürgerschaftliches Engagement in Deutschland. Anders als in den vergangenen Jahren, wurde die feierliche Preisverleihung erstmals digital, ohne Präsenzpublikum übertragen. Alle Interessierten konnten dem Festakt per Livestream folgen. Die Fernsehmoderatorin Jana Pareigis führte durch die Veranstaltung. Prominente Gäste wie Bundesfamilienministerin Franziska Giffey, Christian Kipper, Geschäftsführer der Deutschen Fernsehlotterie und der Stiftung Deutsches Hilfswerk sowie Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Bahn AG und Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung würdigten die Preisträger:innen.



**„Ohne das freiwillige Engagement so vieler Menschen würde unsere Gesellschaft unglaublich an Wert und Herz verlieren.“**

Richard Lutz, DB-Chef und Vorsitzender des Stiftungsbeirats, bei der Laudatio, die im Dezember 2020 digital stattfand.



### Anerkennungskultur in Deutschland stärken

Für die verschiedenen Kategorien des Dachpreises werden Personen und Organisationen nominiert, denen für ihr Engagement bereits ein Preis verliehen wurde.

Die Förderung des Ehrenamts ist ein zentrales Anliegen der Deutsche Bahn Stiftung. Daher ist sie eine der Hauptförderinnen des DEUTSCHEN ENGAGEMENTPREISES. Sie stärkt die Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement, indem sie dazu beiträgt, den wertvollen Einsatz für das Gemeinwohl ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken.

### Zahlen, Daten, Fakten 2020

**112.953**

Menschen haben bei der Abstimmung über den Publikumspreis teilgenommen.

**9.600**

Stimmen vielen dabei auf den Sieger des Publikumspreises, das Projekt „Tommy nicht allein“.

**383**

herausragend engagierte Personen und Initiativen wurden insgesamt nominiert.

**35.000**

Euro Preisgeld wurde insgesamt vergeben.

## Die ausgezeichneten Projekte 2020

Das Gewinnerprojekt des Publikumspreises konnte sich über 10.000 Euro freuen. In den weiteren Kategorien wurden jeweils 5.000 Euro ausgelobt.



In der Kategorie „**Demokratie stärken**“ gewann das bundesweite Projekt des Zentralrats der Juden in Deutschland „**Meet a Jew**“.



In der Kategorie „**Leben bewahren**“ konnte sich der Verein „**Wolfsträne**“ aus Leipzig behaupten. Kinder und Jugendliche werden im Trauerfall begleitet.



In der Kategorie „**Generationen verbinden**“ erhielt der Verein „**Die Platte lebt**“ aus Schwerin den Preis. Einheimische, Migrant:innen, Jung und Alt kommen bei kulturellen Angeboten der Schweriner Plattenbaugelände zusammen.



In der Kategorie „**Chancen schaffen**“ setzte sich der Verein „**Gefangene helfen Jugendlichen**“ aus Hamburg durch. Strafgefährdete Jugendliche lernen, sich mit möglichen Konsequenzen ihres Fehlverhaltens auseinanderzusetzen.



Der **Publikumspreis** gewann mit 9.600 Stimmen das Projekt der Universitätsmedizin Rostock „**Tommy Nicht Allein – die Kliniknannys**“.



In der Kategorie „**Grenzen überwinden**“ wurde Bashar Hassoun aus Berlin geehrt. Er engagiert sich für die Organisation „**FREEARTUS**“. Menschen unterschiedlicher Kulturen werden über Kunstprojekte zusammengebracht, Geflüchtete aktiv eingebunden.





Mit Smartphone und Kopfhörern – die Geschichten der Obdachlosen führen vom Bahnhof Zoo bis zur Fasanenstraße.

Audiowalk rund um den Bahnhof Zoo in Berlin

## Geschichten vom Leben auf der Straße

Nicht alltäglich ist die Perspektive, die einem der Audiowalk „Stimmen vom Bahnhof Zoo“ eröffnet. Bei diesem Hörspaziergang erzählen Berliner Menschen ohne Obdach von ihrem Leben auf der Straße, von ihren Nöten und von ihren Träumen. Die Deutsche Bahn Stiftung hat das Projekt des Vereins querstadtein, das 2019 auch den Deutschen Engagementpreis gewann, finanziell gefördert.

„Ich bin froh, dass ich hier nicht mehr schlafe“, erzählt die 30-jährige Jenny. Der Audioguide hat seine Nutzer:innen eben zur Brücke am Zoologischen Garten geführt. Man erfährt, dass Jenny seit 13 Jahren auf der Straße lebt. Sie habe nun einen ruhigeren Ort für die Nacht gefunden, der nicht so laut ist, erklärt Jenny.

Der Spaziergang zu den Stationen von Erhard, einem weiteren Protagonisten, führt über den Kurfürstendamm. Vor 20 Jahren ist er erstmals obdachlos geworden: „Bin abgesackt mit meiner Firma. Da habe ich alles verloren. Meine Eigentumswohnung, mein ganzes Geld“. Hinein in eine der hell erleuchteten Passagen gelangt man nun, an seinen Schlafplatz. Erhard sagt „Das schwierigste auf der Straße ist, dass man keinen Platz hat, an den man sich zurückziehen kann.“

### Obdachlosen helfen und Vorurteile abbauen

Richard Lutz, DB-Chef und Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung, würdigte als Laudator beim DEUTSCHEN ENGAGEMENTPREIS 2019 die Arbeit des Vereins querstadtein e.V. Die Deutsche Bahn Stiftung knüpfte daran an und unterstützte den Verein, mittels einer einmaligen finanziellen Förderung, bei der Realisierung des Projektes *Audiowalk*.

Die Deutsche Bahn Stiftung fördert den Guide im Rahmen ihres Engagements für Obdachlose. Ihr Geschäftsführer, Tobias Geiger, ergänzt: „Wir helfen damit obdachlosen Menschen, machen sie sichtbar, sensibilisieren für ihr Schicksal, klären auf und bauen Vorurteile ab.“



**Audiowalk – So geht's:** Um beim *Audiowalk* mitmachen zu können, besorgt man sich zuerst ein Ticket auf der Website von querstadtein ([querstadtein.org](http://querstadtein.org)). Der dort enthaltene QR-Code führt zu einer Webanwendung, sodass weder eine extra App noch Speicherplatz benötigt werden. Mit Smartphone und Kopfhörern ausgerüstet, beginnt man die 80-minütige Tour rund um den Berliner Bahnhof Zoo.

Tickets gibt es online oder im Berliner Zentrum am Zoo. Bitte vorher immer über die aktuellen Corona-Bestimmungen informieren. [querstadtein.org](http://querstadtein.org)



Richard Lutz,  
Vorsitzender des Beirats der  
Deutsche Bahn Stiftung



Die Deutsche Bahn Stiftung während der Corona-Krise

## Die DB steht zu ihrem gesellschaftlichen Engagement

Richard Lutz, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn und gleichzeitig Vorsitzender des Beirats der Deutsche Bahn Stiftung, über Herausforderungen bei der DB im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und die Bedeutung der Deutsche Bahn Stiftung in diesen schwierigen Zeiten

Seit über einem Jahr hat die Corona-Pandemie die ganze Welt im Griff. Die Auswirkungen sind immens, egal ob im privaten, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Bereich. Jeder Einzelne von uns hat auf verschiedenen Ebenen die Folgen zu tragen. Seien es gesundheitliche Unsicherheiten, Sorgen um Familienangehörige, Existenzängste oder zusätzliche Belastungen und Einschränkungen im Alltag. Das Virus hat unseren Alltag radikal verändert.

Corona hat – auch bei der Deutschen Bahn – vieles zunichte gemacht, was sich zuletzt verheißungsvoll entwickelt hatte. Auf Rekordwerte bei unseren Reisendenzahlen noch zu Beginn des Jahres 2020 folgten schmerzlich leere Züge – und eine äußerst angespannte finanzielle Lage.

Dennoch blicke ich mit Stolz und Zuversicht auf unser Unternehmen. Wir haben gezeigt, worum es uns geht: nämlich da zu sein – für unsere Kund:innen, aber auch für die gesamte Gesellschaft. Ganz besonders dann, wenn vieles nicht mehr so selbstverständlich ist wie bisher. Bei allen Strapazen haben wir es auch während des Lockdowns geschafft, die Mobilität und Logistik in unserem Land aufrechtzuerhalten.

So schwierig Corona für uns alle ist – es gibt Menschen, die stellt die Pandemie vor schier unüberwindbare Hürden. Für sie sind die Herausforderungen ohne Hilfe nicht zu meistern.

Die Deutsche Bahn steht in der Mitte der Gesellschaft. Wir sind ein Unternehmen von Menschen für Menschen. Und genau deswegen haben wir auch eine Verantwortung für die-

jenigen am Rande unserer Gesellschaft. Unsere Stiftung hat sich schnell und flexibel auf die neuen Bedürfnisse und veränderten Bedingungen eingestellt: So hat sie u. a. im Winter die Hilfe für arme und obdachlose Menschen durch die Bahnhofsmissionen verstärkt. Auch den durch die Pandemie zunehmend ungleichen Bildungschancen für sozial benachteiligte Kinder hat die Deutsche Bahn Stiftung entgegengewirkt – mit technischer Ausstattung und der Unterstützung von Einrichtungen, die beim Lernen begleiten. Darüber hinaus hat sie die Erweiterung des digitalen Angebots EINFACH VORLESEN! vorangetrieben und unterstützt die Online-Plattform SOFAHOPPER.DE, die Jugendliche bei Zerwürfnissen in Familien auffängt. Und nicht zuletzt hilft sie durch gezielte Projektförderung, die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Krise zu stärken.

Jeder Mensch in Not hat unsere Hilfe verdient. Deshalb steht die DB zu ihrer Verantwortung und ihrem gesellschaftlichen Engagement. Dass unsere Deutsche Bahn Stiftung genau hier ansetzt und diejenigen in unserer Gesellschaft stützt, die Hilfe benötigen, ist essenziell und mir ein großes Anliegen. Es macht mich stolz, dass sich neben der Stiftung auch viele DB-Geschäftsfelder sowie Kolleg:innen für Menschen, die Hilfe benötigen, engagieren. Gerade und besonders jetzt, in diesen herausfordernden Zeiten. Dafür bedanke ich mich von Herzen.



# Coronahilfe

Corona-Soforthilfe der Deutsche Bahn Stiftung

## Wärme spenden in der kalten Jahreszeit

Die kalten Monate stellen obdachlose Menschen oft vor schwer zu meistern Herausforderungen. Im vergangenen Winter hat sich die Situation durch die COVID-19-Pandemie noch einmal verschärft. Die Deutsche Bahn Stiftung hat mit einem umfangreichen Hilfspaket reagiert, das der Notversorgung von armen und obdachlosen Menschen in der kalten Jahreszeit zugutekommt.

Rund 50.000 Menschen waren im Winter bundesweit ohne Obdach. Ihnen fehlen Schutz und ein selbstbestimmter Tagesrhythmus sowie die Möglichkeit, zu duschen, zu essen, sich auszuruhen, es warm zu haben. Ein Leben in der Obdachlosigkeit bedeutet fast immer gesellschaftliche Ausgrenzung, Missachtung und das Fehlen medizinischer Versorgung. Es bedeutet physische und psychische Kälte, die im vergangenen Winter coronabedingt durchdringender war als jemals zuvor.

### Brennglas Corona im kalten Winter

Der vergangene Winter war für alle Menschen, die auf der Straße leben oder keine feste Bleibe haben, pandemiebedingt noch härter als sonst. Viele Notunterkünfte und andere Einrichtungen der Obdachlosenhilfe mussten geschlossen bleiben oder konnten nur eingeschränkt Versorgung anbieten. Ein naher Kontakt zu Helfenden fehlte. Ein „geselliges“ Aufwärmen innerhalb von Einrichtungen wie der Bahnhofsmission war nahezu ausgeschlossen. Bundesweit sind 22 wohnungslose Menschen erfroren – auf Parkbänken, in Hauseingängen, unter Planen, in Zelten.

### Finanzielle Soforthilfe der Deutsche Bahn Stiftung

Auf die Bedürfnisse armer, wohnungs- und obdachloser Menschen hat die Deutsche Bahn Stiftung Ende 2020 mit einem Hilfspaket reagiert und dabei mit der Bahnhofs-

mission, seit Jahren enger und geschätzter Partner, zusammengearbeitet. Unter dem Motto „Wärme spenden im Corona-Winter“ wurden bundesweit fünfzehn Standorte in Ballungsgebieten mit insgesamt 120.000 Euro unterstützt.

Tobias Geiger, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutsche Bahn Stiftung, betont: „Im Corona-Winter 2020/21 gelten andere Regeln. Für Menschen, die ohne Dach über dem Kopf durch die kalte Jahreszeit kommen müssen, ist das schon ohne Corona ein hartes Los – angesichts der aktuellen Schutzmaßnahmen aber noch beschwerlicher: Einrichtungen fahren mit halber Kraft und selbst Betteln kann man nur, wenn auch Menschen auf der Straße unterwegs sind und keine Angst vor Kontakt haben. Deshalb müssen und wollen wir helfen. Mit allem, was Wärme spenden kann.“

Zusätzlich erhielt die Ambulanz der Berliner Stadtmission 30.000 Euro. Hier behandeln Menschen mit hoher medizinischer Fachkompetenz wohnungslose Patient:innen. Aktuell gehört dazu die kontinuierliche Durchführung von Corona-Tests für Bedürftige ohne Krankenversicherung. Für die Pflegekräfte oft eine Arbeit am Limit, weil die Pflegestation zeitweise vollständig mit Corona-Kranken belegt ist. Die Mittel werden unter anderem für zusätzliches Fachpersonal zur Durchführung von Corona-Tests und in der Pflege benötigt und sollen die pandemiebedingt erhöhten Aufwände abfedern.

Menschen in schwierigen Lebenslagen: Sie haben von Tobias Geiger und Bettina König, Interimsleiterin Bahnhofsmission am Zoo, unmittelbar Schlafsäcke, Thermoskannen und Kaffee bekommen.



WIR LEISTEN SOFORTHILFE  
ZUR BILDUNG UND INTEGRATION  
IN DER CORONA-PANDEMIE



Tobias Geiger übergab im Dezember Schlafsäcke, Isomatten und Thermoskannen an die Berliner Bahnhofsmission am Zoo. Die Spende steht symbolisch für 120.000 Euro, die an insgesamt 15 Bahnhofsmissionen bundesweit gingen.

### Alltägliches sichert Existenzen

Es sind scheinbar banale Dinge, die aber für die Hilfebedürftigen jeden Tag existentiell werden können – warme Kleidung, Decken, Schlafsäcke, Isomatten, eine warme Suppe, Tee oder Kaffee. Güter, die für die Notversorgung und die Kältehilfe vor Ort notwendig sind und durch Spenden, wie die der Deutsche Bahn Stiftung, finanziert werden können. Hier ein warmer Pulli, dort ein Schlafsack oder Tee – die Gäste kommen an die Türen oder Luken der Hilfeeinrichtungen und bekommen, was sie dringend benötigen.

### Anschluss sichern in Corona-Zeiten

Die Deutsche Bahn Stiftung hat bereits unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie mit ersten Hilfsprogrammen reagiert, um der steigenden Chancenungleichheit von Kindern und Jugendlichen beim Zugang zu Bildung entgegenzuwirken. Sie unterstützte gemeinnützige Einrichtungen und deren Bildungsangebote, um den Folgen von Schul- und Kitaschließungen während der Lockdowns entgegenzuwirken.

Im Frühjahr 2020 übergaben DB-Chef Richard Lutz in seiner Funktion als Beiratsvorsitzender der Deutsche Bahn Stiftung und Hella Schmidt-Naschke, Geschäftsführerin der Deutsche Bahn Stiftung, Laptops und eine Geldspende über 20.000 Euro stellvertretend an Pastor Bernd Siggelkow, Gründer und Vorstand von „Die Arche“. Insgesamt wurden 110 Geräte und 30.000 Euro an drei soziale Einrichtungen gespendet. Die Spende war Teil des Corona-Soforthilfeprogramms „Anschluss sichern in Corona-Zeiten“. Über weitere Maßnahmen informieren wir Sie auf den Seiten 38 und 39.





# Mit unseren Partnern durch Corona-Zeiten



*„Depressiv erkrankte Menschen haben auch in der Corona-Krise den vollen Anspruch auf eine Behandlung und müssen nicht zurückstecken. Mit dem Info-Telefon Depression unterstützen wir Betroffene gerade jetzt, sich professionelle Hilfe zu suchen.“*

**Ulrich Hegerl**  
Vorsitzender Stiftung Deutsche Depressionshilfe



*„Viele Menschen werden Unterstützung benötigen, die Auswirkungen der Pandemie zu bewältigen. Die Deutsche Bahn Stiftung nimmt sich dieses wichtigen Themas an.“*

**Gisela Sauter-Ackermann**  
Bundesgeschäftsführung, Bahnhofsmision Deutschland e.V.



*„Mit unseren digitalen Geschichten und Aktionsideen helfen wir Eltern, ihren Kindern Abwechslung zu bieten: Vorlesegeschichten und Spiele lenken ab, regen die Fantasie an und fördern gleichzeitig die sprachliche Entwicklung.“*

**Jörg F. Maas**  
Hauptgeschäftsführer Stiftung Lesen

Info-Telefon Depression

## Stiftung Deutsche Depressionshilfe

Die Corona-Pandemie trifft Menschen mit Depression besonders. Maßnahmen wie Kontaktbeschränkungen wirken sich auf den Alltag dieser Patienten negativ aus. Zudem verschlechterte sich durch die Pandemie die medizinische Versorgung, z. B. mussten insbesondere im 1. Lockdown psychiatrische Kliniken den Betrieb herunterfahren und Selbsthilfegruppen fallen bis heute aus. Es gab seitens der Betroffenen einen großen Bedarf nach Informationen und Unterstützung.

Das bundesweite Info-Telefon Depression der Stiftung Deutsche Depressionshilfe, das mit Unterstützung der Deutsche Bahn Stiftung 2014 ins Leben gerufen wurde, war deshalb in der Corona-Krise gefragt wie nie zuvor. 2020 gab es im Vergleich zum Vorjahr 20 Prozent mehr Anrufer.



**Info-Telefon Depression**  
**0800 3344533**  
Mo, Di und Do 13 – 17 Uhr  
und Mi und Fr 8.30 – 12.30 Uhr  
Weitere Infos unter  
[www.deutsche-depressionshilfe.de](http://www.deutsche-depressionshilfe.de)

Mutmacher am Bahnhof

## Bahnhofsmision

Wohnungslos. Süchtig. Krank. Verarmt. Verzweifelt. Für viele Gäste der Bahnhofsmissionen war das Leben bereits vor der Pandemie eine enorme Herausforderung. Die coronabedingten Einschränkungen haben im vergangenen Jahr Nöte weiter verstärkt – die Langzeitfolgen sind nicht absehbar. Nach den Erfahrungen der Bahnhofsmissionen treten insbesondere Einsamkeit, Ohnmachtsgefühle, Verunsicherung und Ängste vermehrt auf.

Der Gesprächs- und Beratungsbedarf bei den Gästen ist gestiegen. Deshalb sind gerade jetzt MUTMACHER AM BAHNHOF wichtig. Das sind Mitarbeitende der Bahnhofsmision, die ausgebildet sind, psychisch belastete Gäste zu beraten und ins bestehende Hilfesystem weiterzuvermitteln. Wir sind froh, dass jetzt die Mutmacher-Ausbildung für Mitarbeitende über Berlin hinaus an weiteren 12 Stationen bundesweit startet – dank der Initiative und der finanziellen Unterstützung der Deutsche Bahn Stiftung. Denn Mutmacher werden mehr denn je gebraucht!



Mehr Informationen:  
[www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)  
[www.bahnhofsmision.de](http://www.bahnhofsmision.de)

Einfach vorlesen!

## Stiftung Lesen

Mit [WWW.EINFACHVORLESEN.DE](http://WWW.EINFACHVORLESEN.DE) haben die Deutsche Bahn Stiftung und Stiftung Lesen schon 2017 einen digitalen Service gestartet, der im Jahr der Pandemie vollends einen Nerv traf. Nie zuvor wurden so viele kostenfreie Geschichten online oder in der App genutzt und heruntergeladen.

Monatlich erreicht EINFACH VORLESEN! mittlerweile rund 250.000 Menschen. Als besonderes Geschenk gab es zwischenzeitlich Bonus-Geschichten, damit die Zeit daheim nicht allzu lang wurde. Vor allem lustige Geschichten wurden häufig genutzt. Bastelideen, Aktionstipps und kleine Schulaufgaben rundeten das Angebot ab, mit dem Eltern Kinder in den ersten Schuljahren aktiv unterstützen konnten.



[www.einfachvorlesen.de](http://www.einfachvorlesen.de)  
[www.stiftunglesen.de](http://www.stiftunglesen.de)



*„Corona hat die Anzahl der Hilferufe von verzweifelten jungen Menschen glatt verdoppelt.“*

**Ines Fornacon**  
[sofahopper.de](http://sofahopper.de)

Sofahopper

## Off Road Kids

Rausgeflogen. „Meine Mutter und ich haben schlimm gestritten. Seit Corona geht das dauernd so. Heute hat sie mich geschlagen und rausgeschmissen. Bis morgen kann ich bei Bekannten bleiben. Bitte helft mir“, meldet sich die 15-jährige Jana aus dem Saarland bei der digitalen Streetwork-Station SOFAHOPPER.DE.

Gerade während der Corona-Lockdowns kommt es in Familien, in denen es schon zuvor gebrodelt hat, häufig zu völligen Zerwürfnissen. Jana hat über Google das bundesweite Beratungsangebot der Off Road Kids Stiftung gefunden. SOFAHOPPER.DE verbindet junge Menschen, denen Obdachlosigkeit droht, online mit den erfahrenen Streetworker:innen der Hilfsorganisation. Sie beseitigen die akute Gefahr und erarbeiten mit den Hilfe suchenden jungen Menschen aussichtsreiche Perspektiven. Darin haben die Streetworker:innen viel Erfahrung: Seit 1993 ist ihnen das mehr als 7.000-mal gelungen. Die Deutsche Bahn Stiftung hat SOFAHOPPER.DE von Anfang an gefördert.



Über die Onlineplattform [WWW.SOFAHOPPER.DE](http://WWW.SOFAHOPPER.DE) können sich von Obdachlosigkeit bedrohte Jugendliche und Ausreißer:innen schnell, unkompliziert und vor allem bundesweit an die Streetworker:innen der Off Road Kids Stiftung wenden.





**Ehrenamt?  
Ehrensache!**

*Die Biker:innen um Ines Schneider (Mitte) radeln für einen guten Zweck. Das Fünfer-Team aus dem Deutsche-Bahn-Konzern hat sich 2020 mit ihrem ehrenamtlichen Engagement „Bike-Charity-Projekt: Team Rynkeby“ beim Programm EHRENSACHE der Deutsche Bahn Stiftung um eine Förderung beworben und eine Zusage erhalten. Das Geld kommt der Kinderkrebshilfe zugute.*

# **Gemeinsam stark im Ehrenamt Ehrensache!**



# Ehrenamt? Ehrensache!

Ob durch Unterstützung in der Kinder- und Jugendarbeit, mit Trainerstunden im Sportverein, in Bewerbertrainings für Jugendliche oder in der Kulturarbeit im Kiez – ehrenamtliches Engagement ist so vielfältig wie die Menschen, die dahinterstehen. Wer sich ehrenamtlich engagiert, tut Gutes, leistet einen wertvollen Beitrag für das Gemeinwohl und stärkt damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Unter den rund 30 Millionen freiwillig Engagierten in Deutschland sind auch unzählige Mitarbeitende des DB-Konzerns, die in ihrer Freizeit ein Ehrenamt ausüben. Seit 2016 fördert die Deutsche Bahn Stiftung ehrenamtliches Engagement im Rahmen ihres Programms EHRENSACHE. Die aktuelle Ausschreibung ist im April zu Ende gegangen. Eine Jury wählt im Juli die gemeinnützigen Organisationen aus, die unterstützt werden sollen.

In einer Zeit, in der die gemeinnützige Arbeit coronabedingt in vielen Organisationen fast zum Erliegen kommt, ist es nicht einfach, sich ehrenamtlich zu engagieren. Projekte sind schwer planbar und das Handeln ist nur sehr eingeschränkt möglich. Diese Situation hat sich bereits im Vorjahr auf die Bewerberzahlen niedergeschlagen, die daraufhin zwar um mehr als die Hälfte zurückgegangen sind, aber von unverändert hohem Engagement zeugen.

Mehr Infos auf DB Planet: Deutsche Bahn Stiftung oder unter [www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)

Die Deutsche  
Bahn Stiftung  
fördert jährlich  
ehrenamtliches  
Engagement



*Im Jahr 2020 erhielten 101 Projekte eine Spende zwischen 700 und 2.000 Euro. Fünf Projekte und die DB-Kolleg:innen, die dahinterstehen, lernen Sie auf den folgenden Seiten kennen. Eine von ihnen ist Daniela Seiler mit ihrem Engagement für den Museumshofs Wyhra e.V.*

## WIR UNTERSTÜTZEN MITARBEITENDE DER DEUTSCHEN BAHN IN IHREM EHRENAMT



Ines Schneider,  
DB Cargo AG, Mainz

### Sternfahrt zugunsten krebskranker Kinder

Für Ines Schneider war es eine besondere Herausforderung, 2020 erstmals mit dem Rennrad im „Team Rynkeby“ mitzufahren. Bei diesem größten europäischen Bike-Charity-Projekt werden Spendengelder für schwerkranke Kinder gesammelt. Eigentlich findet die Tour als Sternfahrt nach Paris statt. Aufgrund der Corona-Pandemie musste dieses Mal aber umdisponiert werden: Das 27-köpfige deutsche Team, bei dem auch fünf DB-Mitarbeitende mitfahren, hat direkt Kurs auf Bonn genommen, um einen Spendenscheck an die Kinderkrebsstiftung zu übergeben. „Es erfordert ein gemeinsames Tempo, um sicher in der Gruppe voranzukommen. Man muss lernen, sich aufeinander einzustellen“, erzählt Ines Schneider.

Hauptberuflich arbeitet sie als Teamleiterin International Sales Development bei DB Cargo in Mainz.

Zusammen mit vier DB-Kolleg:innen ist sie auf der 4-Tages-Tour über 500 Kilometer gefahren. Dadurch konnten insgesamt 152.749 Euro als Spende gesammelt und an die Deutsche Kinderkrebsstiftung überreicht werden. Mit dabei ist die EHRENSACHE-Spende.



Rainer Schmidt,  
DB Dialog GmbH, Berlin

### Digitalisierung historischer Zeitdokumente

Rainer Schmidt arbeitet hauptberuflich als Fachlicher Koordinator in der Abteilung Partnermanagement bei DB Dialog.

In seiner Freizeit engagiert er sich für das Schwule Museum in Berlin, aktuell mit dem Digitalisierungsprojekt „Queere TV-Dokumentation“. „Wir wollen wichtige Zeitdokumente wie alte Tonband- und Videoaufnahmen digitalisieren“, erklärt er. Die Materialien können so langfristig gesichert werden. Diese wertvollen Ansichten geben Museumsbesucher:innen Einblicke in die Geschichte von LSBTTIQ-Themen (LSBTTIQ: lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, transgender, intersexuell und queer). „Das Schwule Museum mit seinem Archiv und der Bibliothek ist eine einzigartige Institution, welche die Geschichte von Homosexualität und queeren Lebensformen aus vielen Jahrzehnten bewahrt“, ergänzt er.

Das Fördergeld von EHRENSACHE fließt in die technische Ausstattung, unter anderem in Software, Festplatten und Speichermedien.



„Ehrenamtliches Engagement verdient höchste Anerkennung. Mit dem Programm Ehrensache, das die Deutsche Bahn Stiftung kurz nach ihrer Gründung ins Leben gerufen hat, möchten wir dieses Engagement wertschätzen und finanziell unterstützen.“

Martin Seiler, DB-Vorstand Personal & Recht und Schirmherr des Programms EHRENSACHE



Christoph Nolte,  
DB Netz AG, Erfurt

### Sommer in Rosé

„Es war ein Gefühl des Aufbruchs, wenigstens im Sommer 2020 wieder Konzerte, Lesungen und Theateraufführungen organisieren zu dürfen, nachdem das ganze Jahr ‚stand-by‘ gelaufen ist“, erinnert sich Christoph Nolte. Der Wirtschaftsingenieur engagiert sich seit etwa einem Jahr im Verein KulturQuartier des ehemaligen Schauspielhauses Erfurt. Das alte Gebäude stand lange leer, bevor es durch den Verein wiederbelebt wurde. Seit 2017 gibt es die Veranstaltungsreihe „Sommer in Rosé“. Auf dem Programm standen im Jahr 2020 Events wie ein Picknick-Konzert, Improvisationstheater für Kinder und Jugendliche sowie eine musikalische Lesung.

Bei DB Netz ist Christoph Nolte für die konzeptionelle Planung im Baufahrplan tätig. „Die Organisation von kulturellen Veranstaltungen für Nachwuchskünstler ist eine schöne Abwechslung“, sagt er.

Dank der Unterstützung durch EHRENSACHE können nun weitere Nachwuchskünstler:innen gefördert und deren Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten finanziert werden.



Joachim Bürkle,  
DB Systel GmbH, Frankfurt am Main

### Spaß an Technik und Wissenschaft

Bei DB Systel leitet Joachim Bürkle im Bereich Innovation & Ventures Projekte, die sich mit KI und Analytics befassen. Ehrenamtlich engagiert er sich im Verein SocialTech – Allianz für Gesellschaft und Technologie. „Wir wollen Initiativen unterstützen, die mit neuen Technologien einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen“, erklärt er. „Daher initiieren wir gemeinsam mit DB-Systel-Kolleg:innen den Forschungs- und Roboterwettbewerb der First Lego League (FLL). Das ist ein internationaler Wettbewerb für Jugendliche, in dem es um Spaß an Naturwissenschaft und Technik geht“. Bis zu hundert Jungen und Mädchen im Alter von 9 bis 16 Jahren nehmen jährlich für das Rhein-Main-Gebiet daran teil.

In gemeinsamer Teamarbeit entwerfen, programmieren und konstruieren sie Lego-Roboter. Auch Soft Skills wie kommunikative Kompetenzen und die Fähigkeit zur Arbeit im Team werden gefördert. Joachim Bürkle und seine Kolleg:innen übernehmen neben der Organisation auch die pädagogische Betreuung, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Gewinnung von Sponsoren. Die EHRENSACHE-Spende wird in neue Robot-Game-Tische investiert.



Daniela Seiler,  
DB Fernverkehr AG, Frankfurt am Main

### Spinnen und Filzen im „grünen Klassenzimmer“

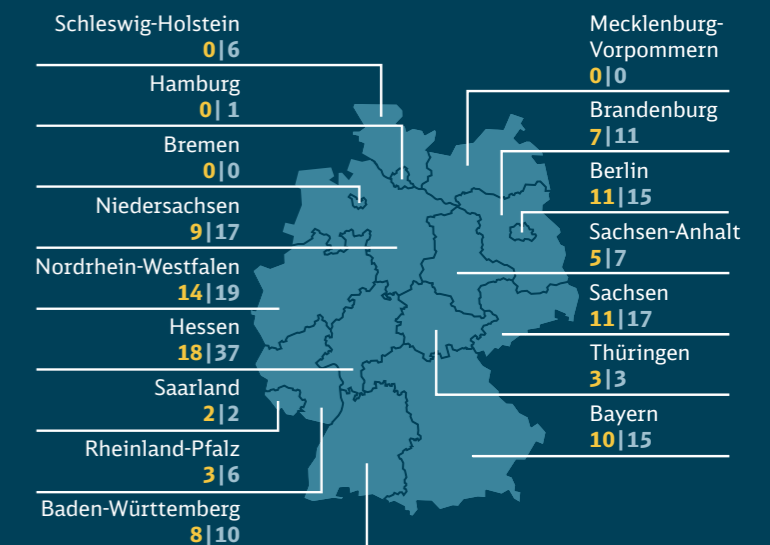
In ihrer freien Zeit engagiert sie sich zusammen mit Mandy und Steffen Schneider im Verein zur Förderung des Museumshofes in Wyhra, einem Dorf nahe Leipzig. „Durch Zufall erfuhren wir, dass das alte Museum geschlossen werden soll. Dagegen wollten wir etwas unternehmen“, berichtet Daniela Seiler. „Für die Menschen in der Region schaffen wir nun ein spannendes, neues Angebot.“ Noch laufen die umfangreichen Sanierungsarbeiten. Fördergelder müssen beantragt, Bauanträge geschrieben und die Homepage aufgebaut werden. Wenn das historische Gebäude-Ensemble 2021 wiedereröffnet, erwartet die Gäste unter anderem eine Bauernausstellung über das Leben und Arbeiten im 19. Jahrhundert sowie ein Klassenzimmer im Grünen. Hier lässt sich altes Handwerk live erleben und auch erlernen.

In eigenen Kursen wird Kindern das Spinnen und Filzen nähergebracht. Dank EHRENSACHE können nun Spinnräder, Schergeräte und Wolle für die Kinderkurse finanziert werden.

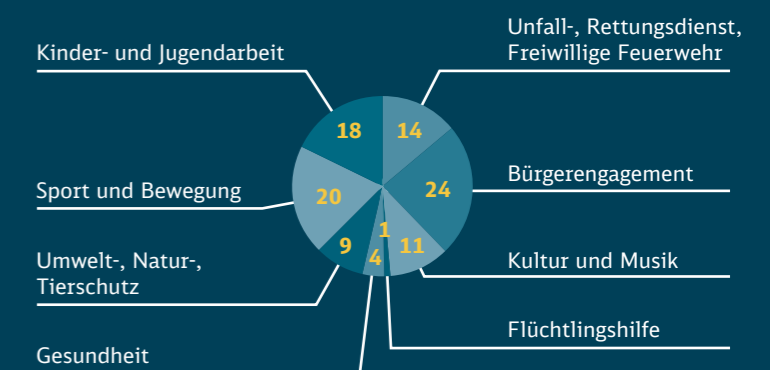
# Ehrenamt? Ehrensache!

## Zahlen und Fakten zur Förderrunde 2020

Gesamtzahl der **Förderungen** und Bewerbungen



Aus diesen Kategorien stammen die geförderten Projekte



Aus 166 Anträgen konnten **101 Projekte** gefördert werden. Darunter waren **16 Teamvorhaben** und **85 Einzelvorhaben**.





**Die Eisenbahn  
in Miniatur**  
500 Meter Gleise  
30 Züge  
80 Quadratmeter

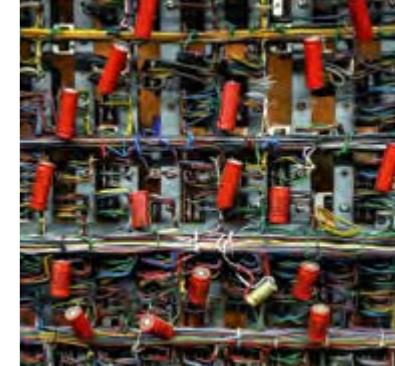
**DB  
MUSEUM**



UNTER DEM DACH DER DEUTSCHE BAHN STIFTUNG HÄLT DAS  
DB MUSEUM DIE DEUTSCHE EISENBAHNGESCHICHTE LEBENDIG



Rund 5.000 Relais steuern  
die Modellbahn des DB Museums  
und machen die Anlage zu einem  
Denkmal der Elektrotechnik.



Modellbahnanlage

## Denkmal der Elektrotechnik

Vor 60 Jahren feierte die Deutsche Bundesbahn das 125-jährige Bestehen der Eisenbahn in Deutschland. Hierzu wurde die Bahnabteilung des Verkehrsmuseums Nürnberg wiedereröffnet, die bis dahin als Ausweichquartier der Eisenbahndirektion genutzt worden war. Highlight der Wiedereröffnung: die neue Modellbahn. Sie ist bis heute einer der Besuchermagneten im DB Museum.

Wenn pünktlich zu jeder halben Stunde die Modellbahn des DB Museums ihre Pforten öffnet, ist die kleine Schaubühne meist voll besetzt. Familien mit Kindern und Eisenbahnfans aus der ganzen Welt verfolgen aufmerksam die Ausfahrt der bis zu dreißig Züge aus ihren „Schattenbahnhöfen“, die hinter den grünen Hügeln der Modelllandschaft verborgen liegen. Die von der Nürnberger Traditionsfirma Fleischmann stammende Anlage in der Baugröße H0 (Maßstab 1:87) ist bei weitem nicht die größte ihrer Art. Und doch weist sie einige Besonderheiten auf, die sie zu einem bemerkenswerten technischen Denkmal machen.

Da ist zunächst die gesamte Gestaltung der Anlage: Die Museums-gäste können auf einer Fläche von 80 Quadratmetern verschiedene Landschaften mit Berg- und Flachland, Tunneln und Brücken bestaunen. Die meisten Gebäude darauf stammen aus der Anfangszeit der Modellbahn um 1960, was der gesamten Anlage einen nostalgischen Charme verleiht. Hierzu trägt auch das wuchtige Pult bei, von dem aus die Weichen und Signale gestellt werden: Das Gleisbildstellwerk der

einstigen Nürnberger Traditionsfirma TeKaDe hätte in dieser Form auch an einer echten Eisenbahnstrecke stehen können und arbeitet mit für die damalige Zeit hochmodernen Relais. 5000 dieser elektromechanischen Schaltelemente, die während des Betriebs deutliche Klackgeräusche von sich geben, sind in Schaltschränken untergebracht, die eine komplette Seitenwand ausfüllen – ein einmaliges Denkmal der Technikgeschichte.

Eine weitere Besonderheit: Die Betriebsabläufe in der Miniaturwelt der Modellbahn entsprechen exakt denjenigen im echten Bahnbetrieb. Insgesamt 114 Lichtsignale und 136 Weichenabschnitte sorgen, wie bei der „großen“ Eisenbahn, für einen geordneten und sicheren Betriebsablauf auf dem 500 Meter



Gleise umfassenden Netz. Hier sehen die Gäste, wie das bei der echten Bahn übliche Streckenblocksystem funktioniert, und können die Abläufe in einem Betriebswerk und auf einem Rangierbahnhof nachverfolgen.

Nach den zehnminütigen Vorführungen bleibt dann noch Gelegenheit, so manches Detail auf der Modellbahn zu entdecken, zum Beispiel den bayerischen Biergarten oder einen Jäger, der auf einem Jägerstand vergeblich versucht, einen Hirsch zu erlegen.

Schließlich stehen für weitere Fragen noch die Modellbahn-Stellwerker des DB Museums Rede und Antwort. Sie haben allesamt schon in Stellwerken der „großen“ Eisenbahn gearbeitet. Ihre Fertigkeiten, das historische Stellwerk zu bedienen, bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der 60 Jahre alten Modellbahn.

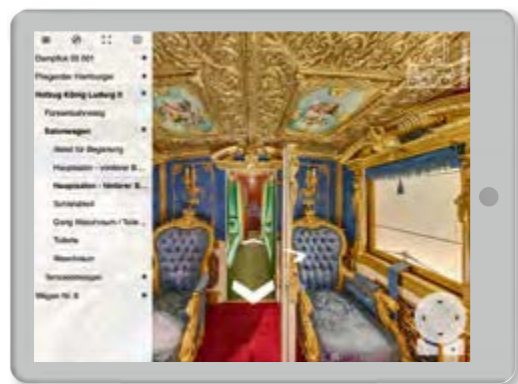
30 Züge, ein Rundschuppen,  
Industrieanlagen und ein Volksfest:  
Auf der 80 Quadratmeter großen  
Modellbahnanlage gibt es viele  
Details zu entdecken.





Elektrolokomotive 175 059-5 (ursprünglich: E 75 59)





Im Wohnzimmer zwischen Exponaten wandeln

## DB Museum digital erleben

Digitale Angebote nehmen gerade jetzt während der Pandemie eine immer bedeutendere Rolle für Museen ein. Das DB Museum in Nürnberg ist hier Vorreiter. Unzählige 360-Grad-Fotografien aus den Ausstellungen wurden zu einem virtuellen Rundgang verknüpft, bei dem sich Interessierte mit Frage- und Antwortspielen virtuell durch Teile des Museums bewegen können.

Schon als der erste Lockdown eine Schließung erforderte, brachte das Team des DB Museums mit neuen digitalen Angeboten ein bisschen Eisenbahngeschichte nach Hause: der digitale Museumsguide – eine App mit Audio- und Rätseltouren – ermöglicht eine Nutzung auch ohne Präsenz im Museum.

Ein besonderes Highlight sind seit Herbst vergangenen Jahres 360-Grad-Fotografien aus den Ausstellungen und von den einzigartigen Museumsfahrzeugen. Viele der historischen Lokomotiven und Wagen, die auch pandemieunabhängig aus konservatorischen Gründen verschlossen sind, sind so online bis ins kleinste Detail von innen zu bestaunen.

Über eine als Rallye aufbereitete virtuelle 360-Grad-Tour können Besucher:innen in dreißig Minuten allerlei Wissenswertes über die Anfänge der Eisenbahn in Deutschland und die Zeit der Industrialisierung erfahren. Dank zahlreicher Rätselfragen kann das eigene Wissen getestet werden und es gibt viele überraschende Fakten rund um die Eisenbahn.

Nun ist beides möglich: jederzeit das virtuelle Erlebnis von zu Hause aus – und hoffentlich bald wieder der Besuch im Museum vor Ort.

Weitere spannende Digitalangebote sind bereits in Planung. Es soll zukünftig virtuelle Live-Führungen mit einem Blick hinter die Kulissen der Modellbahn und Modellbauworkshops und -wettbewerbe geben.



Eine virtuelle 360-Grad-Tour des DB Museums in Nürnberg: Über verschiedene Endgeräte wie Tablets können sich Interessierte das Museum ins heimische Wohnzimmer holen.

Teddy aus der Polsterklasse

## 1. Klasse-Teddy

Ein kleiner Kuschelbär wird bald im DB Museum sein neues Zuhause finden.



Er ist rund 75 Jahre alt, auf einem Auge blind und am linken Ohr leicht verletzt. Vor allem aber hat dieser Teddy eine ganz besondere Geschichte: Am Ende des Zweiten Weltkrieges blieb am Bahnhof Ostermünchen ein beschädigter 1. Klasse-Wagen der Reichsbahn zurück. Einheimische nutzten die Gelegenheit und plünderten den Wagen, denn es fehlte an allem. Eine Bäuerin nutzte den Polsterstoff der Sitze, um für einen zweijährigen Nachbarn den kleinen Bären zu nähen. Den heißgeliebten Teddy bewahrte er bis heute auf. So wird der kleine Bär im DB Museum vielen Menschen von seiner Geschichte erzählen können.

22 Zentimeter groß und 99 Gramm schwer – der Teddy aus der Polsterklasse



**Unser Tipp**  
DB Museum – Die ganze Welt der Eisenbahn erleben in Nürnberg, Koblenz und Halle (Saale).  
**Freier Eintritt für DB-Mitarbeiter** bei Vorlage des Konzernausweises



**DB Museum Nürnberg**  
Lessingstraße 6  
90443 Nürnberg  
www.dbmuseum.de

**DB Museum Koblenz**  
Schönbornslusterstraße 14  
56070 Koblenz  
www.dbmuseum.de/koblenz

**DB Museum Halle**  
Berliner Straße 241  
06112 Halle (Saale)  
www.dbmuseum.de/halle

**Das DB Museum in den sozialen Netzwerken entdecken:**  
[www.instagram.com/dbmuseum](https://www.instagram.com/dbmuseum)  
[www.facebook.com/dbmuseum](https://www.facebook.com/dbmuseum)  
[www.twitter.com/dbmuseum](https://www.twitter.com/dbmuseum)  
[www.youtube.com/dbmuseum](https://www.youtube.com/dbmuseum)



Sammelplakat: 1972 übernimmt das DB Museum die Elektrolokomotive 175 059-5. Doch ein Brand beschädigt das Fahrzeug 2005 schwer. Nach jahrelanger Aufarbeitung wurde die Lok im Sommer 2020 erstmals wieder der Öffentlichkeit präsentiert. Eine in den Lokomotivkasten eingesetzte Glasscheibe ermöglicht dabei den Blick auf einen der beiden Motoren.

DB MUSEUM



# Depression in Corona-Zeiten



## Belastung durch Corona-Virus

Bevölkerung depressiv Erkrankte

**42%** **43%**  
hatten Angst vor Ansteckung

## Belastung durch Corona-Maßnahmen

**62%** **80%**  
bewegten sich zu wenig

**39%** **75%**  
litten unter fehlender Tagesstruktur

**21%** **48%**  
lagen häufiger tagsüber im Bett

Depression kann jeden treffen

DAFÜR SETZEN WIR UNS EIN: DEPRESSION ALS KRANKHEIT ENTSTIGMATISIEREN UND BETROFFENEN PROFESSIONELLE HILFSANGEBOTE ERMÖGLICHEN

## 4. Deutschland-Barometer Depression

### Auswirkungen der Corona-Maßnahmen auf Menschen mit Depression

Den 1. Lockdown im Frühjahr 2020 und auch den darauffolgenden im Winter haben an Depression Erkrankte deutlich belastender erlebt als die Allgemeinbevölkerung. Dazu kamen für viele gravierende Einschnitte in der ärztlichen Versorgung. Digitale Behandlungsangebote gewannen an Akzeptanz.

Das im November 2020 veröffentlichte 4. DEUTSCHLAND-BAROMETER-DEPRESSION befasst sich mit dem Einfluss des ersten Lockdowns – zwischen März und Mai 2020 – auf psychisch kranke Menschen.

Die bundesweit repräsentative Befragung der Stiftung Deutsche Depressionshilfe wird von der Deutsche Bahn Stiftung gefördert.

Befragt wurden im Juni und Juli 2020 rund 5.000 Personen zwischen 18 und 69 Jahren. Ebenfalls wurden in einer Stichprobe Antworten von Menschen in einer depressiven Phase ausgewertet. Beide Befragungen wurden verglichen.

#### Corona-Krise belastet Menschen mit Depressionen stark

So hatten an Depressionen Erkrankte nicht mehr Angst vor einer Ansteckung mit dem Virus als die Allgemeinbevölkerung, jedoch erlebten sie die Situation als stärker belastend. Konkret wirkten sich die Corona-Maßnahmen in der Krise so aus, dass depressive Menschen (75%) fast doppelt so häufig unter einer fehlenden Tagesstruktur litten als andere (39%). Zudem blieben die Erkrankten in der häuslichen Isolation tagsüber öfter im Bett als die Allgemeinbevölkerung (48% zu 21%). „Das ist sehr ungünstig, weil man weiß, dass langer Schlaf und lange Bettzeiten eher depressionsver-

stärkend sind“, so Ulrich Hegerl, Vorsitzender der Stiftung Deutsche Depressionshilfe. „Umgekehrt ist Schlafentzug erstaunlicherweise ein Behandlungsverfahren bei Depressionen.“

#### Negative Folgen für die psychische Gesundheit

Von den Befragten, die sich in einer depressiven Phase befanden und vorrangig zu Hause blieben, gaben 74% an, dass ihnen der direkte Kontakt zu anderen Menschen fehle. In der Allgemeinbevölkerung ging es nur 65% ebenso. 80% sagten über sich, dass sie sich zu wenig bewegten (62% in der Allgemeinbevölkerung). >

### Schlechtere Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen



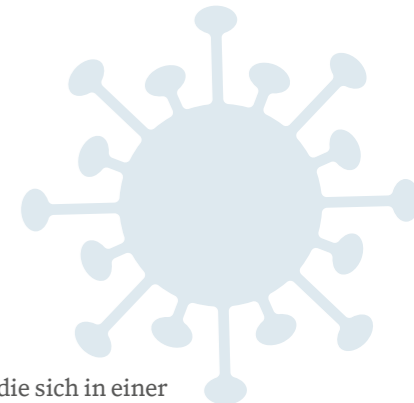
**48%** der Betroffenen berichten von ausgefallenen Terminen beim Facharzt oder Psychotherapeuten

**13%** sagten einen Arzttermin aus Angst vor Ansteckung von sich aus ab

**9%** der Betroffenen mit Depression berichten, dass ein geplanter Klinikaufenthalt nicht stattfinden konnte



## Depression ist eine Krankheit



> Und 89 % der Befragten in einer depressiven Phase sagten aus, oft zu grübeln (41 % in der Vergleichsgruppe). Bei deutlich mehr als einem Drittel (43 %) kam es vermehrt zu Konflikten und Streit. In der Allgemeinbevölkerung erlebten dies nur etwa 18 %. Einsam und isoliert fühlten sich 73 % der psychisch Kranken, in der Allgemeinbevölkerung gaben dies lediglich 34 % an. Die positive Aussage „Für mich war die Situation eine willkommene Auszeit“ trafen 31 % der Erkrankten und 42 % der anderen Befragten.

### Depression kann durch Immobilität verstärkt werden

„Der Lockdown war für viele Menschen bedrückend. Aber die negativen Auswirkungen waren besonders ausgeprägt für Menschen mit Depressionen. Hier gaben 80 % an, dass sie sich in dieser Zeit weniger bewegt haben“, so Hegerl. „Das ist ungünstig, weil die Depression durch Immobilität verstärkt werden kann“, ergänzt er.

### Schlechtere medizinische Versorgung

Während der Corona-Krise erlebten viele psychisch kranke Menschen massive Einschnitte in der medizinischen Versorgung. So berichtete jeder zweite Patient, der sich während des Lockdowns in einer depressiven Phase befand, von Beeinträchtigungen wie ausgefallenen Behandlungsterminen bei Fachärzt:innen oder Psychotherapeut:innen. Für 9 % der an Depressionen Erkrankten konnten geplante stationäre Aufenthalte nicht stattfinden. Nicht mehr zu ihrer Selbsthilfegruppe konnten ebenfalls 9 %. Nur 3 % gaben an, dass sich die Selbsthilfegruppe virtuell getroffen habe. Aus Angst vor einer

Ansteckung trauten sich viele Patient:innen auch nicht mehr, zum Arzt zu gehen (13%). Ulrich Hegerl erläutert „Die Menschen sind nicht durch die Virusinfektion selbst depressiv geworden. Die Ängste sind bei depressiv Erkrankten gar nicht so viel größer im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung. Sondern es sind die Maßnahmen, die hier für Menschen mit psychischen Erkrankungen sehr viele Nachteile nach sich gezogen haben.“

### Mehr Akzeptanz für Telefon- und Videosprechstunden

Um trotz coronabedingter Einschränkungen Behandlungen durchführen zu können, erhielten Ärzt:innen und Psychothera-

peut:innen im Frühjahr 2020 die Möglichkeit, Videosprechstunden und telefonische Behandlungen bei den Krankenkassen abzurechnen. 14 % der Depressionskranken nahmen diese digitalen Behandlungsprogramme wahr. Die meisten von ihnen (82%) empfanden die Therapie als hilfreich.

### Zweiter Lockdown verschlechtert die Situation psychisch Erkrankter

Eine aktuelle Sondererhebung vom Februar 2021 zeigt, dass sich sowohl der Krankheitsverlauf als auch die Versorgung psychisch erkrankter Menschen gerade im zweiten Lockdown massiv verschlechtert haben. 44 % Prozent der Befragten mit diagnostizierter Depression berichten von einer negativen Entwicklung ihres Krankheitsverlaufs, bis hin zu Suizidversuchen, innerhalb der letzten sechs Monate.

Außerdem führten die Corona-Maßnahmen im zweiten Lockdown zu noch massiveren Einschnitten in der Versorgung psychisch Erkrankter. 22 % der Befragten in einer depressiven Phase berichteten von ausgefallenen Terminen bei Fachärzt:innen. Die bereits vor Beginn der Pandemie angespannte Versorgungslage psychisch Kranker hat sich insgesamt weiter verschärft:

22 % derjenigen, die sich in einer akuten depressiven Krankheitsphase befanden, gaben an, keinen Behandlungstermin erhalten zu haben. Während des ersten Lockdowns betraf das 17 % der Befragten. In der Allgemeinbevölkerung empfanden 71 % die Situation belastender als je zuvor. Im ersten Lockdown waren es 59 %.

### Online-Programme bei Depression deutlich beliebter



2017	2020
40%	55%
70%	55%
47%	31%

Online-Programme werden von Menschen mit Depression als hilfreiche Unterstützung angesehen  
hatten Datenschutzbedenken  
glaubten, dass Online-Programme eher zur Verschlechterung führen

### Digitale und telefonische Hilfen durch Corona auf dem Vormarsch



- 14%** der Patienten mit Depression hatten während der Corona-Pandemie zum ersten Mal eine Behandlung per Telefon oder Video
- 7%** haben von dieser Möglichkeit schon vor Corona Gebrauch gemacht
- 82%** dieser Patienten bewerten die Telefonsprechstunde positiv
- 85%** dieser Patienten bewerten die Videosprechstunde beim Psychotherapeuten positiv



### Digitaler Kontakt zu Behandlern



**Menschen mit Depression sind für digitale Angebote offen**

**Für organisatorische Dinge:**

- 89%** können sich vorstellen, Termine online zu vereinbaren
- 87%** würden Rezepte online bestellen
- 72%** eine Krankmeldung online anfordern

**Dagegen können sich nur**

- 44%** eine digitale Psychotherapie-Sitzung vorstellen



Die Ergebnisse der Studie finden Sie unter: <https://www.deutsche-depressionshilfe.de/forschungszentrum/deutschland-barometer-depression>



WIR KLÄREN ÜBER DIE VOLKSKRANKHEIT DEPRESSION AUF  
UND ERMÖGLICHEN HILFSANGEBOTE FÜR BETROFFENE



E-Learning

## Schulungen für die Bahnhofsmissionen

Bereits seit 2015 erhalten ehrenamtlich Mitarbeitende der Bahnhofsmission eine speziell auf sie zugeschnittene Schulung im Umgang mit psychisch kranken und suizidgefährdeten Gästen. Nun gibt es die Weiterbildung auch als Online-Training. Der vierstündige interaktive Workshop vermittelt Grundlagen über psychische Krankheiten, insbesondere Informationen über Depression. Die Mitarbeitenden lernen zudem Strategien der Gesprächsführung bei Suizidgefährdung und trainieren das Vorgehen im Krisenfall. Das E-Learning-Programm hat die Deutsche Depressionshilfe in Kooperation mit der Deutsche Bahn Stiftung realisiert.



Mehr Informationen:  
[www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)  
[www.bahnhofsmission.de](http://www.bahnhofsmission.de)

## Regionale Initiativen gegen Depression

Die Deutsche Bahn Stiftung unterstützt das in über 80 Städten und Regionen wirkende Deutsche Bündnis gegen Depression. Der gemeinnützige Verein wirkt unter dem Dach der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und setzt sich dafür ein, die gesundheitliche Situation depressiver Menschen zu verbessern, das entsprechende Wissen in der Bevölkerung zu erweitern und Suiziden vorzubeugen.

Weitere Informationen dazu unter:  
[www.deutsche-depressionshilfe.de/ueber-uns/das-buendnis](http://www.deutsche-depressionshilfe.de/ueber-uns/das-buendnis)



**Info-Telefon Depression**  
**0800 3344533**

Mo, Di und Do 13–17 Uhr  
und Mi und Fr 8.30–12.30 Uhr  
Weitere Infos unter  
[www.deutsche-depressionshilfe.de](http://www.deutsche-depressionshilfe.de)



Deutsches Bündnis gegen Depression

## Bessere Versorgung von Menschen mit Depression

*Deutschlandweit engagieren sich bereits 87 Städte und Landkreise für Menschen, die an Depressionen erkrankt sind. Dabei geht es um eine gezielte Verbesserung der Versorgung sowie um die Suizidprävention.*

Unter dem Dach der Stiftung Deutsche Depressionshilfe sind auf lokaler Ebene zahlreiche Städte und Kommunen aktiv im Einsatz für an Depressionen erkrankte Menschen. Sie haben sich im gemeinnützigen Verein „Deutsches Bündnis gegen Depression e.V.“ zusammengeschlossen und setzen das sogenannte 4-Ebenen-Interventionskonzept lokal und regional um. Angestrebt wird dabei, Menschen mit Depressionen besser zu versorgen und Suiziden oder Suizidversuchen vorzubeugen.

### Auszeichnung für „4-Ebenen-Ansatz“ durch EU-Kommission

Die EU-Kommission hat kürzlich den „4-Ebenen-Ansatz zur verbesserten Versorgung von Patienten mit Depression und Suizidprävention“ als beste Initiative im Bereich psychische Gesundheit ausgezeichnet.

Gemeinde und Städte setzen dabei gleichzeitig folgende Interventionen auf vier Ebenen um:

1. die Kooperation mit Hausärzt:innen
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Schulungen von Multiplikator:innen wie Pfarrer:innen, Lehrkräfte, Altenpflegekräfte, Journalist:innen und Polizist:innen
4. die Unterstützung von Betroffenen und Angehörigen mit Angeboten. Dazu zählt unter anderem das kostenfreie digitale Selbstmanagement-Programm iFight Depression. Dieses internetbasierte Tool wird von örtlichem Fachpersonal begleitet. Es unterstützt insbesondere Menschen mit leichten Depressionsformen beim eigenständigen Umgang mit ihrer Erkrankung.

# Anschluss verpasst?

Wir fördern **Bildung** für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche.

In der Deutsche Bahn Stiftung verbinden wir Eisenbahngeschichte mit Weichenstellungen für die Zukunft. Deshalb betreiben wir das DB Museum, setzen uns für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft ein, schaffen nachhaltige Bildungsangebote und fördern ehrenamtliches Engagement. [www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)



# Prominente lesen digital



„Wir möchten uns bei allen bedanken, die beim Bundesweiten Vorleseitag mitmachen und damit zeigen, wie schön und wichtig es ist, mit Kindern in Geschichten einzutauchen. Bücher helfen uns, in unserer Fantasie ganz weit weg zu reisen, neue Orte und Menschen kennenzulernen.“

Richard Lutz, DB-Chef und Beiratsvorsitzender Deutsche Bahn Stiftung



Freude am Lesen wecken

## Gut 570.000 Menschen beim bundesweiten Vorleseitag

Erstmals in seiner Geschichte lag der Schwerpunkt des bundesweiten Vorleseitags auf digitalen Events. Trotz coronabedingter Einschränkungen haben 569.000 Vorlesende und Zuhörende am 20. November 2020 online zueinandergefunden. Der Vorleseitag und seine Veranstaltungen standen unter dem Motto „Europa und die Welt“.

Beim VORLESETAG 2020 war alles anders: Kleine und auch große Zuhörende konnten ihren Vorleser:innen nur selten live begegnen. So wurde aus dem bundesweit größten Vorlese-Event ein digitales Vorlesefestival – wie schon in den vergangenen Jahren ins Leben gerufen von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung. Folgen konnte man den Vorlesungen via Instagram, Facebook, auf WWW.VORLESETAG.DE oder im kleinen Kreis mit Familie, Freund:innen und vereinzelt auch in Schulen.

Zu den prominenten Akteur:innen, die mitgemacht haben, zählten unter anderem die Autorin Cornelia Funke und Fußballstar Thomas Müller. Er las aus seiner kürzlich erschienenen Erzählung „Mein Weg zum Fußballprofi“.



Eine Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung

Deutsche Bahn Stiftung und Stiftung Lesen feiern 25 Jahre gemeinsame Leseförderung und sind Teil des Nationalen Lesepakts.

Die Schauspielerinnen und Schwestern Annette Frier und Caroline Maria Frier trugen gemeinsam mit Schauspieler Bastian von Bömches das Märchen „Aschenputtel“ vor. Die auf sehr unterhaltsame Weise vorgebrachte Geschichte kann man, wie auch viele andere Lesungen, auf WWW.VORLESETAG.DE nachhören.

### „Europa und die Welt“

Das Motto „Europa und die Welt“ war eine wunderbare Vorgabe zum Erleben phantasievoller Geschichten. Vorlesende und Zuhörende konnten sich auf spannende geografische und kulturelle Entdeckungsreisen begeben. So wurde beispielsweise das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ in 13 Sprachen vorgetragen. Die Lesung der deutschen Version übernahm Katarina Barley, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments. Weitere Vorlesende aus Europa, dem Nahen Osten und Asien ergänzten das mehrsprachige Hörvergnügen. Auch zwei DB-Kollegen aus Russland und Israel waren mit dabei.





Kindern  
täglich 15 Minuten  
vorlesen fördert  
Sprachentwicklung  
und Lesen  
lernen

WIR LEISTEN BUNDESWEIT  
EINEN BEITRAG ZUR LESE- UND SPRACHFÖRDERUNG  
VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

**„Geschichten müssen zu den Familien  
kommen, egal ob als Buch oder digital.“**

Jürgen Kornmann, Leiter Marketing und PR Deutsche Bahn AG  
und Beauftragter Leseförderung der Deutsche Bahn Stiftung

Vorlesestudie

## Wenig Zeit zum Lesen

Ein Drittel der Eltern in Deutschland lesen ihren ein- bis sechsjährigen Kindern selten oder nie etwas vor. Warum dies so ist – damit beschäftigt sich die Vorlesestudie 2020.

Wie oft wird vorgelesen?

**37 %**

der Eltern lesen einmal  
in der Woche vor

**49 %**

der Eltern macht es  
keinen Spaß vorzulesen

**50 %**

der Eltern würden  
gerne mehr vorlesen,  
werden jedoch durch  
ihren stressigen Alltag  
davon abgehalten

### Warum lesen Eltern oft nicht vor?

Vielen Müttern und Vätern fehlt es an Zeit und Energie zum Vorlesen. So gab etwa die Hälfte der Befragten an: „Wenn ich mal zu Hause bin, habe ich anderes zu tun.“ Oder: „Ich habe keine Zeit dafür.“ Und: „Ich bin zu erschöpft und müde zum Vorlesen.“ Ebenfalls knapp 50 % sind der

Für die Vorlesestudie 2020 wurden insgesamt 528 Eltern (358 Mütter und 179 Väter) befragt, die nicht oder selten vorlesen. Einmal in der Woche lesen demnach 37 % ihren Kindern vor. 45 % der Befragten gaben an, seltener vorzulesen und 18 % lesen nie vor. Die Studie, gemeinsam getragen von der Stiftung Lesen, der Wochenzeitung DIE ZEIT sowie der Deutsche Bahn Stiftung, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Gründen für das wenige Vorlesen nachzugehen.

Meinung, dass ihre Kinder woanders (zum Beispiel in der Kita) bereits genug vorgelesen bekommen. Häufig wurde zudem angegeben (44 % der Befragten), dass das Kind zu unruhig sei und nicht wirklich zuhört. Oder dass ein Kind nicht vorgelesen bekommen möchte (31 % der Befragten). Ganze 49 % der Eltern begründeten ihre ablehnende Einstellung mit: „Vorlesen macht mir keinen Spaß.“

Dennoch ist der gute Wille bei vielen gegeben: 50 % würden gern mehr vorlesen, werden jedoch durch diverse Hemmschwellen davon abgehalten. So ergab die Studie auch, dass Buchgeschenke die Chance erhöhen, dass Eltern zumindest einmal pro Woche vorlesen.

Tolle Ausstattung

### VorleseKoffer für Kinderkliniken

Die Deutsche Bahn Stiftung und die Stiftung Lesen bestücken auch in diesem Jahr ihre VorleseKoffer mit Büchern, die Kinder lieben.

Für jedes Alter sind fesselnde Geschichten dabei: solche zum Vorlesen und auch zum selbst Lesen. Die aktuellen VorleseKoffer erscheinen seit 2020 in frischem Look und sind sogar nachhaltig. 20 sorgfältig ausgewählte Bücher enthält jeder der 300 Koffer, die Kinderkliniken, Kinderstationen und Kinderhospizen zur Verfügung gestellt werden. Denn gerade in schwierigen Zeiten kann eine Geschichte viel Trost spenden und auch Freude bereiten.



**„Das Treiben an  
den Bahnhöfen ist genau  
der richtige Platz, um  
mich zu engagieren.“**



Bahnhöfe als Spiegel der Gesellschaft

## Wanderausstellung zur Geschichte der Bahnhofsmission

Die Ausstellungstour der Deutsche Bahn Stiftung zur spannenden Geschichte der Bahnhofsmission wird in diesem Jahr fortgesetzt. Zu sehen sind Dokumente aus 125 Jahren Zeitgeschichte unter anderem in Osnabrück, Bochum und Dortmund. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Schau 2020 für einige Zeit pausieren.

Seit 1894 am Schlesischen Bahnhof, dem heutigen Berliner Ostbahnhof, die erste Bahnhofsmission gegründet wurde, hat sich vieles verändert. Zunächst richtete sich das Hauptaugenmerk auf den Schutz von zugewanderten Mädchen und Frauen.

Durch die beiden Weltkriege suchten zunehmend auch zurückgekehrte Soldaten, Geflüchtete und Auswanderer Hilfe bei der Bahnhofsmission. Heute zählen immer mehr Personen mit Migrationshintergrund, alte und einsame Menschen sowie psychisch Kranke zu den Gästen.

So stellt die Deutsche Bahn der Bahnhofsmission Räume mietfrei zur Verfügung und unterstützt deren Arbeit finanziell. Zudem realisieren Deutsche Bahn Stiftung und Bahnhofsmission gemeinsame Projekte, wie zum Beispiel das Video-Dolmetschen. Bundesweit arbeiten rund 20 Bahnhofsmissionen mit dieser digitalen Technik, um auch Gästen, die nicht Deutsch sprechen, schnelle und unbürokratische Hilfe anbieten zu können.

### Hilfe für alle – unabhängig von Herkunft, Religion oder Geschlecht

„Die langjährige enge Zusammenarbeit zwischen Bahnhofsmission und DB ist eine nicht mehr wegzudenkende Institution“, betont DB-Chef Richard Lutz.

Anlässlich des 125. Geburtstages der Bahnhofsmission im Herbst 2019 hat die Deutsche Bahn Stiftung deren Arbeit mit der sehenswerten Wanderausstellung gewürdigt. Zu sehen war sie unter anderem bereits im DB Museum in Nürnberg.

**„Egal ob obdachlos, psychisch auffällig oder verwirrt: Ich schätze die Begegnung mit Menschen.“**







„Jeder Tag, jede Stunde ist anders.“



„Es kann mit ganz kleinen Dingen geholfen werden. Nicht nur mit einer Tasse Kaffee oder einem Stück Brot, sondern hauptsächlich, weil man Zeit schenkt.“



„Wir sind ein buntes Team. Das ist eine große Bereicherung für mich.“



„Da bin ich richtig. Mein Platz!“

### Der 1. Weltkrieg und die 20er Jahre

Nach dem 1. Weltkrieg kümmern sich Bahnhofsmissionen zunächst um zurückkehrende Soldaten, Flüchtlinge, amnestierte Strafgefangene sowie Ausgewanderte. In den Zeiten der Rezession werden die Bahnhofsmissionen zu wichtigen Versorgungsstellen für die notleidende Bevölkerung. Professionelle, hauptamtliche Mitarbeiterinnen werden eingestellt, die Zentralen schulen die ehrenamtlichen, fast ausschließlich weiblichen Helferinnen.



### Die 30er Jahre

Anfang der 30er Jahre sind es hauptsächlich allein reisende Kinder, Landhelfer:innen und arbeitslose Jugendliche, zu deren Schutz die Bahnhofsmission tätig ist. Mit der „Machtergreifung“ durch den Nationalsozialismus beginnt der systematische Prozess der Gleichschaltung privater und öffentlicher Wohlfahrtspflege in die „Nationalsozialistische Volkswohlfahrt“ und der sukzessiven Verdrängung der diakonischen Arbeit. Im Jahr 1939 wird die Bahnhofsmission vom NS-Staat verboten.

### Die Nachkriegsjahre

1945 führen die Nöte der Nachkriegszeit die Mitarbeiterinnen der Bahnhofsmission aus der Vorkriegszeit schnell wieder zu ihrem Dienst auf den oft zerstörten Bahnhöfen. Viele Menschen sind unterwegs, Familienmitglieder suchen einander, Heimkehrer aus dem Krieg, Vertriebene und Flüchtlinge nehmen die Hilfe der Bahnhofsmission in Anspruch.

### Die 50er Jahre

Ab 1949 beginnt die Hilfe für Interzonen-Reisende. Unter dem unberechtigten Vorwurf der Spionage für den Westen werden die östlichen Bahnhofsmissionen 1956 von den Behörden der DDR verboten und einige Mitarbeiterinnen inhaftiert.

### Die 60er Jahre

Ab 1960 kommen im Rahmen der EWG-Bestimmungen (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, Vorläufer der EU) ausländische Arbeitnehmer:innen in die Bundesrepublik. Für sie und ihre Familien sind die Bahnhofsmissionen erste Adressen der Hilfe, besonders zu Zeiten, zu denen die Ämter geschlossen sind.

Ab 1964 erlaubt die DDR Rentner:innen einen vierwöchigen Aufenthalt in der BRD. Mit den Interzonenzügen kommen ältere Menschen, die oft ohne Hilfe und Information ihr Ziel nicht erreichen könnten.

### Die 70er Jahre

Einen ähnlichen Effekt hat die 1968 begonnene Werbung der Bundesbahn zur Förderung der Reisetätigkeit der älteren Generation. Viele Ältere brauchen die Hilfe der Bahnhofsmission. „Ohne Ihre Hilfe könnte ich gar nicht mehr reisen“, heißt es einmal im Gästebuch einer Bahnhofsmission. In der Rezession suchen zunehmend Arbeitslose die Hilfe der Bahnhofsmission.

### Die 80er Jahre

1980 beginnt mit der Kontaktaufnahme zu den Bahnhofsmissionen und -hilfen in der Schweiz sowie in Frankreich der internationale Dialog. Zudem nimmt sich die Bahnhofsmission der Aussiedler:innen und Asylsuchenden mit ihren Sprach- und Orientierungsschwierigkeiten an. Nach dem Fall der Mauer 1989 beginnen in den neuen Bundesländern sieben Bahnhofsmissionen spontan wieder mit ihrem Dienst: Görlitz, Dessau, Halle, Magdeburg, Chemnitz, Berlin und Leipzig.

### Die 90er und die frühen 2000er Jahre

Während es auf den Bahnhöfen durch die Privatisierung der Deutschen Bundesbahn immer weniger Angestellte gibt, baut die Bahnhofsmission ihr personales Angebot für mobilitätseingeschränkte Reisende aus. Ein- und Umsteigedienste sowie mobile Reisebegleitungen werden qualifiziert. Überdies gibt es seit 2003 den Kinderbegleitdienst Kids on Tour. Die Bahnhofsmission wird zunehmend von Menschen als Schutzraum in Anspruch genommen, die dauerhafte Ausgrenzungserfahrungen haben und oft von anderen Hilfeeinrichtungen nicht mehr erreicht werden.



### 2010 bis heute

Die Zahl der Hilfesuchenden mit psychischen Erkrankungen in den Bahnhofsmissionen steigt kontinuierlich. Ebenso kommen immer mehr Gäste mit Migrationshintergrund. Dies weist auf eine zunehmende Internationalisierung von Armut und Ausgrenzung hin. Basierend auf ihrem Grundverständnis der Offenheit, bieten die Bahnhofsmissionen auch im 125. Jahr ihres Bestehens einen Schutz- und Gemeinschaftsraum für alle Menschen. Darüber hinaus versuchen sie aktivierende Anreize zu setzen, um diesen aus ihrer Not zu helfen.



Mehr Informationen:  
[www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)  
[www.bahnhofsmiession.de](http://www.bahnhofsmiession.de)





Gezielte Unterstützung während Corona

## Folgen ungleicher Lernbedingungen entgegenwirken – Projekte erhalten Einmalförderung

*Die Corona-Situation verstärkt das Problem ungleicher Bildungschancen und beeinträchtigt die psychische Gesundheit zahlreicher Menschen. Besonders stark belastet sind Kinder und Jugendliche aus sozial- und bildungsbenachteiligten Lebensverhältnissen. Corona wirkt hier wie ein Brennglas auf die ohnehin schon vorhandenen Herausforderungen.*

Schul- und Kitaschließungen und das damit einhergehende Home-schooling haben zur Folge, dass Kindern Unterstützung beim Lernen fehlt. Die Bildungsschere geht dadurch noch weiter auseinander, was auch langfristig zu einem Bildungsrückstand und zu weniger Erfolg auf dem Arbeitsmarkt führen kann. Darüber hinaus prägen soziale Isolation und Ängste sowie Überforderung den Familienalltag. Die zur Bekämpfung der Pandemie angeordneten Kontaktbeschränkungen und Schließungen sowie der Wegfall von Sport- und Freizeitangeboten führen zusätzlich zum Verlust der Tagesstruktur. All das wirkt sich negativ auf die seelische Gesundheit vieler Kinder und Jugendlicher aus.

Der Bildungsungleichheit und der zunehmenden psychischen Belastung begegnet die Deutsche Bahn Stiftung mit ihrer jährlichen Spendausschreibung, bei der sich gemeinnützige Einrichtungen mit ihren Projekten um eine Förderung bewerben können. Die Förderrunden sind terminiert und haben thematische Schwerpunkte. Um den negativen Folgen von Corona entgegenzuwirken, lag der Schwerpunkt der Förderrunden 2020 und 2021 jeweils darauf, Hilfe für Kinder und Jugendliche zu leisten, die durch die Pandemie stärker beeinträchtigt sind als andere.

Mit der im April 2021 geendeten Runde unterstützt die Deutsche Bahn Stiftung rund 10 gemeinnützige Projekte finanziell, die die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Krise stärken. Die Projekte stellen wir Ihnen in der Winterausgabe des Magazins vor.

In der Ausschreibungsrunde 2020 erhielten insgesamt zwölf gemeinnützige Einrichtungen, die Bildungsangebote machen, die den Folgen von Schul- und Kitaschließungen entgegenwirken, jeweils eine Spende. Auf der folgenden Seite lernen Sie die Einrichtungen und Projekte kennen.

### Geförderte Projekte 2020

#### Digitale Lernpat:innen

Diakonie Düsseldorf e.V. (Düsseldorf)  
Eltern, die aufgrund fehlender Sprachkenntnisse oder fehlender digitaler Lernformen nicht in der Lage sind, ihre Kinder ausreichend schulisch zu unterstützen, wird geholfen. Ehrenamtliche Lernpat:innen erklären digitales Lernen sowie die Technik, um den Kindern die Teilhabe an der Schulbildung zu ermöglichen.

#### NEMSA Netzwerk der Eltern mit Migrationsgeschichte: Digitalpaket für bedürftige Familien LAMSA e.V. (Halle/Saale)

Für den Erfolg von Lernenden mit Migrationsgeschichte wurden ehrenamtliche Multiplikator:innen ausgebildet, die die Eltern unterstützen. Diese beraten zu Fragen rund um Schule, Kita und Hort, führen Workshops zum Bildungssystem in Sachsen-Anhalt durch und stellen Laptops und Drucker bereit.

#### Mind the Gap – Bildungslücken schließen

Jumpers – Jugend mit Perspektive gGmbH (bundesweit)  
Jumpers engagiert sich mit Stadtteil-, Schul- und Sportprojekten für benachteiligte Familien. Im Rahmen von Mind the Gap werden technische Geräte für den Verleih an bedürftige Familien gekauft. Pädagog:innen führen zudem kostenfrei Nachhilfeeinheiten durch, um entstandene Bildungslücken zu schließen.

#### Digitale Lernunterstützung durch die Corona School

Corona School e.V. (bundesweit)  
In Gruppenlehrveranstaltungen planen und entwickeln Studierende – unter Berücksichtigung der Lernorganisation in Zeiten von COVID-19 und den Inhalten der Kernfächer – Unterrichtsstunden für Schüler:innen aller Klassenstufen. Sie werden so in 1-zu-1-Betreuung bestmöglich unterstützt.



#### CABUWAZI-Zirkusnachhilfe

CABUWAZI – Kinder- und Jugendzirkus (Berlin)  
Kinder und Jugendliche, die ohnehin zum CABUWAZI-Training kommen, wird durch ein Nachhilfekonzept ein ergänzendes Bildungsangebot gemacht. So werden fehlende Lerninhalte besprochen und individuelle Förderpläne festgelegt. Je nach Bedarf und Möglichkeit werden Familien in das Nachhilfeprogramm mit einbezogen.

#### Digitalisierung der Lernförderung

JesusCenter e.V. (Hamburg)  
Das JesusCenter bietet Lernförderung für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen und / oder bildungsfernen Familien sowie für Jugendliche, die ohne Eltern minderjährig aus ihren Heimatländern geflüchtet sind. Mit der Spende werden Laptops und Drucker beschafft.

#### Rollberg connect

MORUS 14 e.V. (Berlin)  
Im Rahmen von Rollberg connect werden Schüler:innen aus dem Berliner Kiez Neukölln kurzfristige praktische Möglichkeiten zum Aufholen versäumten Schulstoffes angeboten. Mentor:innen werden auf dem Gebiet der Digitalisierung weitergebildet.

#### Jona's Bildungsprogramm

Stiftung Jona (Berlin)  
Damit Heranwachsende mit ihren Ängsten und Nöten nicht allein bleiben, bietet die Stiftung Jona ein Bildungs- und Freizeitprogramm, um Gemeinschaft zu fördern. Diejenigen, die Schwierigkeiten in der Schule haben und im familiären Umfeld nicht gefördert werden, erhalten technische Geräte und werden im Umgang damit geschult.

#### Digitales Nachhilfezentrum – von Migranten für Geflüchtete

An-Nusrat e.V., Wohlfahrtsverband (bundesweit)  
Ehrenamtlich tätige Lehrkräfte vermitteln schulisches Grundlagenwissen für Schüler:innen, um entstandene Bildungslücken zu schließen und ein aktives und selbstständiges Lernen zu ermöglichen. Hierbei soll der Ansatz des regelmäßigen Übens langfristige Erfolgserlebnisse ermöglichen und Motivation fördern.

#### Digitale Lernbegleitung

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Caritas Fils-Neckar-Alb (Landkreis Esslingen)  
Ehrenamtliche Mentor:innen begleiten bei Schulaufgaben und Lerninhalten und animieren zum (Vor-)Lesen. Zusätzlich unterstützen sie Familien bei der technischen Ausstattung und beim Umgang damit. Die ehrenamtliche Begleitung ist eng vernetzt mit Klassenlehrer:innen und Schulen.



#### Homeschooling und digitales Lernen mit traumatisierten Kindern in stationären Wohngruppen

Tabaluga Kinderstiftung (Oberbayern)  
90 Kinder stehen vor der Herausforderung, den Digitalisierungsschub und das Homeschooling zu bewältigen. Ziel ist, diese Kinder in ihren Kinderwohngruppen zu unterrichten und ihnen Fähigkeiten im Umgang mit digitaler Technik zu vermitteln, um eine zusätzliche Benachteiligung zu verhindern.

#### Förderung der Kinder aus Roma- und Sinti-Familien

Hildegard Lagrenne Stiftung (bundesweit)  
Es wird ein „Roma-und-Sinti-Corona-Bildungshilfsfonds“ eingerichtet, aus dem Schulmediator:innen und Bildungsberater:innen bundesweit Mittel für die Förderung von Roma- und Sinti-Kindern erhalten können. Auch andere benachteiligte Kinder aus diesen Schulen können davon profitieren.





Bereits zum zweiten Mal hat die Deutsche Bahn Stiftung in der Adventszeit die Aktion Wunscherfüller durchgeführt. Die Vorbereitungen für 2021 laufen bereits. Hierfür können sich DB-Standorte wieder mit einem eigenen Baum beteiligen.

Wunscherfüller

## Weihnatskugel trifft Weihnatswunsch

Wunschanhänger umdrehen und Freude schenken: So können tausende DB-Mitarbeitende Weihnatswünsche bedürftiger Menschen erfüllen. Um trotz der Corona-Pandemie alle Wünsche erfüllen zu können, wurden zusätzlich digitale Lösungen angeboten und die Geschenke weitestgehend kontaktfrei per Post versandt.

In der Vorweihnatszeit 2020 standen bundesweit an über 40 Standorten der Deutschen Bahn wieder Wunscherfüller-Weihnatsbäume, geschmückt mit insgesamt mehr als 3.000 persönlichen Wünschen bedürftiger Kinder, Frauen und Männer aus sozialen Einrichtungen. Die Wünsche konnten von DB-Mitarbeitenden „gepflückt“ und erfüllt werden. Wo coronabedingt Homeoffice angesagt war, wurden digitale Lösungen gefunden und Päckchen konnten per Post eingereicht werden.

Zusätzlich spendet die Deutsche Bahn Stiftung jeder der gemeinnützigen Einrichtungen 500 Euro für deren tägliches Engagement. Im Rahmen von Wunscherfüller 2020 waren das insgesamt 22.000 Euro.

Erklärtes Ziel: Als DB-Familie mit kleinen Gesten etwas Großes erreichen. Und so konnten kurz vor Weihnachten alle Geschenke an die sozialen Einrichtungen und damit an deren bedürftige Gäste, die die einzelnen Wünsche formuliert hatten, übergeben werden. Zwar coronakonform und mit Abstand, aber dafür nicht minder herzlich.

**3.000**  
liebevoll verpackte Geschenke für  
**40**  
gemeinnützige Einrichtungen



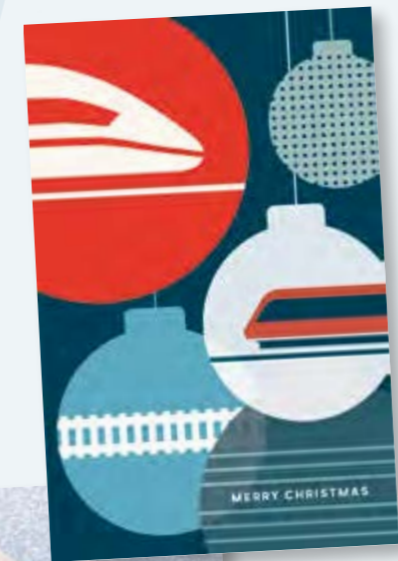
Weihnatskarten

## Grußpost bestellen, Freude schicken und helfen

Sie haben einen Bahnbezug, sind weihnatslich und eine herzlich willkommene Abwechslung im manchmal tristen Briefkastenalltag. Vor allem aber sind sie, in diesen von Abstand geprägten Zeiten, eine nahe Botschaft: die jährlichen Weihnatskarten der Deutsche Bahn Stiftung. In der Weihnatszeit 2020/2021 haben erneut mehrere zehntausend Empfänger eine solche Karte erhalten.

Fünf neue Motive mit jeweils wählbaren Grußformeln konnten ab Herbst 2020 als digitale oder gedruckte Karte bestellt werden. DB-intern für Partner:innen und Kund:innen, und erstmals auch für den privaten Versand über bahnshop.de. Jede bestellte Karte hat dabei gleich zweimal Gutes getan. Denn den Gewinn aus dem Verkauf spendet die Deutsche Bahn Stiftung wie in jedem Jahr an gemeinnützige Projekte. 23.000 Euro gehen somit, im Rahmen des Corona-Soforthilfeprogramms „Anschluss sichern“, an Bildungsangebote, die den Folgen von coronabedingten Schul- und Kitaschließungen entgegenwirken.

Ab Oktober 2021 wird es traditionell neue Weihnatskarten geben. Bei frühlingshaftem Wetter laufen die Vorbereitungen dazu schon jetzt. Über den Verkaufsstart im dritten Quartal werden Sie rechtzeitig über die Website [deutschebahnstiftung.de](http://deutschebahnstiftung.de) informiert.



Das Besondere: Seit letztem Jahr können auch Privatpersonen die Karten bestellen, um Freund:innen und Familie Freude zu schicken. Der Gewinn wird wie gehabt gespendet.





ANSCHLUSS SICHERN.  
VERBINDUNGEN SCHAFFEN.  
WEICHEN STELLEN.

Deutsche Bahn Stiftung

## Gesichter der Stiftung

An dieser Stelle lernen Sie wie gewohnt  
das vielfältige Team näher kennen.



„Seit 2018 bin ich Teil der Deutsche Bahn Stiftung. Hier arbeite ich in der Kommunikation, insbesondere in den Bereichen Projektkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing. Dafür bringe ich meinen kreativen Kopf und die Fähigkeit zu schreiben mit. Als ausgebildete Kamerafrau und Redakteurin und durch das Studium der Kommunikationswissenschaft habe ich gelernt, was ich brauche, um die Stiftung kommunikativ zu begleiten. Bildung, Integration und Ehrenamt – drei Worte, aber vielmehr: die zentralen Themen unserer Stiftung, für die es sich jeden Tag lohnt zu arbeiten, um sie in Wort und Bild sichtbar zu machen.“

**Steffi Hübner**  
Projektkommunikation,  
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing  
Deutsche Bahn Stiftung  
[www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)



„Seit über 23 Jahren ist das DB Museum mein Arbeitsplatz. Als Historiker und Verantwortlicher für Ausstellungen, Pädagogik und Social Media habe ich die seit 1998 laufende Erneuerung des ältesten Eisenbahnmuseums der Welt stets an maßgeblicher Stelle begleitet. Zudem bin ich Autor vieler Publikationen, organisiere Veranstaltungsprogramme und betreue Kooperationen mit unseren internationalen Partnern. Diese Vielfalt der Aufgaben ist herausfordernd, aber gleichzeitig sehr reizvoll, vor allen, weil ich von einem hervorragenden Team unterstützt werde. Ich kann mir keinen besseren Job vorstellen!“

**Rainer Mertens**  
Stellvertretender Museumsdirektor,  
DB Museum Nürnberg  
[www.dbmuseum.de](http://www.dbmuseum.de)



Das Magazin „Stiftung aktuell“ informiert über Projekte und aktuelle Aktivitäten der Deutsche Bahn Stiftung. Es erscheint mehrmals im Jahr.

Sie möchten das Magazin abonnieren und regelmäßig lesen und somit über die Aktivitäten der Deutsche Bahn Stiftung informiert werden? Senden Sie eine Nachricht an [info@deutschebahnstiftung.de](mailto:info@deutschebahnstiftung.de) und Sie erhalten das Heft regelmäßig unentgeltlich und ohne weitere Verpflichtungen per Post oder per E-Mail.



## Eigenheim?

Immer mehr Menschen leben auf der Straße

Manchmal entgleist das Leben und dann ist häufig der Weg in die Obdachlosigkeit nicht weit. Das kann jugendliche Ausreißer genauso treffen wie ältere oder verarmte Menschen, Geflüchtete oder psychisch Kranke. Helfen Sie uns, denen zu helfen, die nicht mehr in der Lage sind, sich selbst zu helfen.

Engagement

## Helfen geht immer

Bürgerschaftliches Engagement braucht vor allem Menschen, die sich einbringen. Projekte, die wir fördern und unterstützen, leben von ehrenamtlichem Engagement und davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen. Auch Sie können mit Ihrem Beitrag anderen helfen.

Wir freuen uns über Ihre Spende, damit wir uns mit unseren Partnern noch umfangreicher für die Obdachlosenhilfe oder für Bildungschancen sozial benachteiligter Jugendlicher einsetzen können.

**Spendenkonto der Deutsche Bahn Stiftung:**  
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH  
IBAN: DE32 1001 0010 0334 4551 03  
BIC: PBNKDEFF  
Deutsche Postbank AG  
Verwendungszweck: Spende

Sie möchten spenden?  
Alle Informationen erhalten Sie über den QR-Code.



**Ihre Spende kommt zu 100 Prozent dem ausgewählten Projekt zugute.**

Spenden an die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH können Sie im Rahmen Ihrer Einkommenssteuererklärung als Sonderausgabe geltend machen.

Für Spenden bis 300 Euro benötigen Sie keine gesonderte Spendenbescheinigung, es genügt der Zahlungsbegleitend. Für Spenden über 300 Euro stellt Ihnen die Deutsche Bahn Stiftung gGmbH gern eine Spendenbescheinigung aus.

Alle Informationen dazu unter:  
[www.deutschebahnstiftung.de/foerderung](http://www.deutschebahnstiftung.de/foerderung)

## Digitale Bildung?

Wer keinen Zugang zu Wissen hat,  
bleibt auf der Strecke

Digitale Medien ermöglichen einen freien Zugang zu Wissen und Bildung. Gerade sozial benachteiligte Jugendliche besitzen aber häufig nicht die grundlegende Medienkompetenz, um die neuen Technologien und digitalen Informationen entsprechend für sich nutzen zu können. Helfen Sie uns, dafür zu sorgen, dass alle Jugendlichen gleichermaßen Bildungschancen ergreifen können.







Mit dem Stiftungsbuch möchte die Deutsche Bahn Stiftung Kindern soziale Themen nahebringen. Wie kann das gelingen? Mit einer spannenden Geschichte, in der die Stiftungsthemen eingeflochten sind, mit kunstvollen Fotocollagen und zwei kleinen Held:innen im Mittelpunkt. Mehr dazu im nächsten Heft.

Gemeinnütziges  
Engagement  
**Stiftungsbuch**  
kunstvoll und  
kindgerecht erzählt

**ANSCHLUSS SICHERN. VERBINDUNGEN SCHAFFEN. WEICHEN STELLEN.** Unter diesem Leitsatz bündeln wir das gemeinnützige Engagement des DB-Konzerns und knüpfen damit an die Tradition der Hilfe und Verantwortung an, wie Eisenbahner sie seit jeher leben. In der Deutsche Bahn Stiftung verbinden wir Eisenbahngeschichte mit Weichenstellungen für die Zukunft. Deshalb betreiben wir das DB Museum, setzen uns für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft ein, schaffen nachhaltige Bildungsangebote und fördern ehrenamtliches Engagement.

[www.deutschebahnstiftung.de](http://www.deutschebahnstiftung.de)

Herausgeber  
Deutsche Bahn Stiftung gGmbH  
Bellevuestraße 3  
10785 Berlin  
Telefon 030 297-54901  
info@deutschebahnstiftung.de  
Geschäftsführung  
Tobias Geiger (Vorsitz)  
Hella Schmidt-Naschke  
Jenny Zeller  
Geschäftsstellenleitung  
Corinna Bonati  
Gesamtleitung und Redaktion  
Oliver Wasmann  
Redaktion  
Steffi Hübner  
Mitarbeit  
Janina Baur  
Katrin Ehle  
Sandra Kinzinger  
Julia Kloppenburg  
Henrike Lüttich  
Rainer Mertens  
Ulrike Nickel  
Claudia Rösler  
Benjamin Stieglmaier  
Gestaltung  
lawidesign, Berlin  
Lektorat  
Lydia Krüger  
Abbildungen  
Adobe Stock, Goodluz | 30  
Adobe Stock, MacroOne | 6  
Adobe Stock, Photographee.eu | 26  
Adobe Stock, One Line Man | 27-29  
Adobe Stock, Fizkes | 28  
Bahnhofsmision Deutschland e.V. | 30, 35-37  
Mike Beims | 20  
Pablo Castagnola | 3, 9  
DB Museum / Folgner-Brumbauer | 25  
Phil Dera | 34  
Deutscher Engagementpreis | 5  
Deutscher Engagementpreis / Uli Sailor | 4, 5  
Mauro Esposito | 21  
EVENTPRESS / Sascha Radke | 2, 8, 9, 35, 37, 40  
fischerAppelt | 4  
Graef Medien | 24  
Mario Hausmann | 10, 11  
Jan von Holleben | 44  
Thomas Kierok | 39  
Oliver Lang | 1, 2, 12-17, 43  
Max Lautenschläger | 7, 10  
Katrín Lorenz | 10  
Iona Marti | 6  
Uwe Niklas | 2, 18, 19, 21-23, 25, 42  
Off Road Kids | 11  
PicturePeople | 42  
plainpicture, Kniel Synnatzschke | 31  
plainpicture, Jan-Pierre Attal | 43  
plainpicture, Jasmin Sander | 43  
querstadtein e.V. | 6  
Christopher Reiners | 39  
Max Reiners | 38  
Alexander Sell | 11  
Stiftung Deutsche Depressionshilfe | 29, 30  
Stiftung Lesen | 2, 32-34  
Claudia Stranghöner | 39  
Tommy nicht allein – die Kliniknannys | 5  
Wolfsträne e.V. | 4  
zur.gestaltung / Katja Raithel | 3, 41  
Hinweis: Alle Bilder sind unter Berücksichtigung der geltenden Schutz- und Hygienemaßnahmen oder bereits vor Ausbruch der Pandemie entstanden.  
Druck  
DB Kommunikationstechnik GmbH, Karlsruhe  
Alle Seiten wurden auf umweltfreundlichem und FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.  
Auflage  
2.000 Exemplare  
Redaktionsschluss  
31. März 2021

